

stände der E. sind z. B. Gut und Böse, Wert, ↗ Gewissen, ↗ Tugenden, ↗ Freiheit des Menschen, Sinn des Lebens. Viele ethischen Grundsätze lassen sich aus dem Wesen des Menschen (z. B. seiner Stellung im Kosmos) ableiten und so auch vernünftig begründen.

– Die christliche E. (auch ↗ Moralthologie) bezieht biblische Erkenntnisse über den Menschen ein, z. B. daß er ein Geschöpf Gottes und zur ↗ Nachfolge Jesu aufgerufen ist. Sie kommt so stellenweise zu anderen Ergebnissen (z. B. der ↗ Bergpredigt) als die philosophische E. Über ethische Prinzipien ist angesichts des weltweiten Handlungsbedarfs ein intensiver Dialog zwischen den Weltanschauungen nötig, um zu einer Art Welt-E. zu finden.

– Der E.unterricht ist in den meisten deutschen Bundesländern ein Ersatzfach für den schulischen ↗ Religionsunterricht. *et*

**Ethik** (von griech. ethos: Gewohnheit, Sitte, Brauch). Die E. ist eine Teildisziplin der Philosophie (auch Moralphilosophie genannt), die sich mit der Begründung all dessen beschäftigt, was das praktische und politische Leben umfaßt. Während die ↗ Moral eher die Antwort auf die Frage „Was soll ich tun?“ beinhaltet, ist die E. die systematische Begründung der Moral. Gegen-